

*tionēs et acta publica imperatorum et regum* der Monumenta Germaniae Historica – ein Überblick zum gegenwärtigen Stand des Projekts (S. 261–271). R. S.

---

Dispacci sforzeschi da Napoli I: 1444–2 luglio 1458, a cura di Francesco SENATORE, prefazione di Mario DEL TREPPO (Fonti per la storia di Napoli aragonese 1) Salerno 1997, Carlone editore, XX u. 707 S., ISBN 88-86854-07-2, ITL 150.000. – Die Altbestände des Staatsarchivs Neapel wurden bekanntlich im September 1943 großenteils vernichtet, als deutsche Soldaten eine Villa anzündeten, die als Auslagerungsdepot diente; ob sie dies in voller Kenntnis der Nutzung taten, ist umstritten. Von den seither laufenden Bemühungen, die Lücken zu füllen, haben im deutschen Raum vor allem die Aktivitäten, die dem Nachlaß E. Sthamers (†1938) gelten, der zahlreiche Aktenstücke zur Geschichte Unteritaliens im 13. und 14. Jh. exzerpiert und abgeschrieben hatte, Bekanntheit erlangt (vgl. A. ESCH – A. KIESEWETTER, QFIAB 74 (1994) S. 646 ff. und auch oben S. 637). Der vorliegende Band, dem noch vier weitere folgen sollen, die den Zeitraum bis 1465 abdecken, verdankt seine Existenz ebenfalls der Suche nach Beständen, die das Verlorene ausgleichen könnten. Die Einleitung von Mario Del Treppo macht das Trauma des Jahres 1943 deutlich und erklärt die Anlage des geplanten Werks. Es geht darum, aus den in italienischen Archiven zahlreich erhaltenen diplomatischen Korrespondenzen diejenigen Texte zu erfassen, die sich auf Kontakte mit dem aragonesischen Hof in Neapel beziehen, sofern sie Informationen zu „il re, la corte, la città, il regno“ (S. VIII) bieten. Aus den venezianischen Beständen sind bereits sieben Bände erschienen, die aber erst im letzten Viertel des 15. Jh. einsetzen, und die florentinischen Bestände sind für sieben Jahre (1485–1492) großenteils anderenorts gedruckt worden (vgl. die Übersichten S. VI f. Anm. 6 und S. IX f. Anm. 10). Mit der Auswertung des Sforza-Archivs in Mailand werden weitere zwanzig Jahre gewonnen; zudem bezieht die Textsammlung auch die für diese Zeit noch wenig umfänglichen Bestände in Florenz, Modena und Siena ein. Die im ersten Band gedruckten Texte umfassen 268 durch Kopfregesten und Indices erschlossene Berichte, die meist aus Unteritalien und in einigen Fällen aus Rom (1452) abgesandt wurden. Sie geben, chronologisch geordnet, ein äußerst detailreiches Bild vom Leben der politisch aktiven Schicht. Reflexe fallen auf die Bemühungen um einen Türkenkrieg, die Heirat der Nichte König Alfons' I. von Neapel mit Kaiser Friedrich III. und die französischen Ansprüche auf Unteritalien, so daß diese Materie nicht nur für inneritalienische Verwicklungen, sondern für die gesamte europäische Geschichte jener Zeit von Interesse ist, ganz zu schweigen von den Erkenntnissen, die sich für die Erforschung höfischen Lebens gewinnen lassen. Zeiteinteilung, Zeremonienwesen, Austausch von Geschenken, Festkultur, Frömmigkeit, Familien- und Klientelbeziehungen ließen sich anhand dieser Berichte behandeln, aber es kommen etwa auch die Folgen des Erdbebens von 1456 oder von Pestepidemien zur Sprache. Trotz der vom Betreuer angesprochenen Möglichkeit der Nutzung moderner Medien (vgl. S. VII f. Anm. 9 zur Mikrofilm-Sammlung V. Ilardis in Yale) wird man den Bearbeitern spätestens dann dankbar sein, wenn man einen Blick auf die beigegebenen Abb. geworfen hat; zudem sind die Texte mit einem teilweise recht ausführlichen Kommentar zu Daten, Personen